

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1922

451 (29.9.1922) Abendausgabe

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreiteste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Brauzeitung / Steuer-Mundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co.

Geschäftsbüro:
Dr. Walter Schneider.
Beratende Redaktionen:
Für Politik und Wirtschaftspolitik:
Dr. W. Schneider; für badische Politik:
Dr. Göttinger; für Kunst, Wissenschaft
und Unterhaltung: A. Kuntz; für
lokale Angelegenheiten und Sport:
H. Wolter; für die Handelszeitung:
Dr. S. Zühlke; für die Anzeigen:
H. Hinderbach, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion:
Dr. Kurt Weiger.

Geschäftsbüro:
Geschäftsstelle: Nr. 86.
Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle:
Bücher- und Sammlungs-Ges., nach
Hallerstraße und Marktplatz.
Postfach-Nr. 8359.

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage
und in den Buchhandlungen abgeholt
monatlich M 115.—, frei ins Haus
geteilt M 125.—.
Auswärts: Von unseren Agen-
turen bezogen M 125.—. Durch die
Post einzeln bezogen M 125.—.
Einzelnummern bis 4 Seiten M 3.—,
über 4 Seiten M 4.—.
Einlagen:
Die 10. Hft. No. 10. 1922. M 17.50.
auswärts M 20.—. Etzengeld u.
Sammlungsbeitrag M 11.50, die Restame-
nte M 80.—, an 1. Stelle M 90.—.
Bei Wiederholung tarifierter Abart
der bei Wiederholung des Abart, bei
geringerer Verbreitung u. Räumlichkeit
außer Kraft tritt. — Für Blaupor-
schritte und Log der Aufnahme kann
keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Ver-
leger keine Ansprüche bei verdrücktem
oder Nichterscheinen der Zeitung.

Die Türken vor den englischen Drahtverhauern.

Die Gefahr bewaffneter Zusammenstöße.

r. London, 29. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Reuters meldet aus Konstantinopel: In der Nähe von Tschana ist türkische Kavallerie bis zur Vorstoßlinie der britischen Truppen vorgerückt. Augenscheinlich haben die Türken die Instruktion erhalten, soweit als möglich vorzugehen, solange sie nicht auf Widerstand stoßen. Sie befinden sich in unmittelbarer Nähe der Stacheldrahtverhau, hinter denen die englischen Soldaten liegen. Es liegt auf der Hand, sagt Reuters hinzu, daß eine derartige Situation nicht weiter dauern kann.

ep. Konstantinopel, 28. Sept. Man meldet, daß die Kemalisten bedeutende Truppenkonzentrationen an der neutralen Zone vornehmen. In der Gegend von Ismid stehen gegenwärtig acht Divisionen der besten türkischen Truppen. In der Nähe von Balikesir stehen 11 Divisionen. Sechs Divisionen werden in Smyrna in Reserve gehalten.

ep. London, 28. Sept. „Associated Press“ meldet aus Konstantinopel, daß am 26. September die englische Flotte in den Dardanellen aus folgenden Einheiten bestand: 6 Dreadnoughts, 7 Schlachtschiffe, 20 Zerstörerboote, mehrere U-Boote, sowie eine Anzahl Schiffe zum Transport von Flugzeugen. Die englischen Landstreitkräfte in Konstantinopel und Tschana belaufen sich auf 30 000 Mann.

Amerika und der nahe Osten.

Ep. London, 27. Sept. Die „Morning Post“ berichtet aus Washington, daß die amerikanische Geschäftswelt einen starken Druck auf den Präsidenten ausübe, um ihn zur Teilnahme an der Regelung der türkischen Frage zu bewegen, und daß diese Bemühungen Aussicht auf Erfolg hätten. In Handelskreisen wird erklärt, daß Amerika bei der Regelung der Frage der Freiheit der Meerengen nicht Zuschauer bleiben dürfe, da die politischen und wirtschaftlichen Bedürfnisse der bevorstehenden Friedenskonferenz von weittragender Bedeutung für den amerikanischen Handel sein könnten. Sollte sich der Präsident, was leicht möglich sei, für eine, mehr oder weniger aktive Teilnahme an der Regelung der türkischen Frage entschließen, so würde er neben der Unterstützung des Staatssekretärs Hughes die Rechte, den größten Teil der Handelswelt und vor allem das Argument auf seiner Seite haben, daß er amerikanische Interessen, die gegenwärtig gefährdet seien, verteidigt. Andererseits seien einige Mitglieder des Kabinetts gegen eine solche Beteiligung Amerikas, weil sie die politischen Folgen eines solchen Schrittes für die bevorstehende Wahl befürchten. Der am Sonntag in Washington eingetroffene englische Botschafter Geddes hatte gestern eine längere Unterredung mit dem Präsidenten und dem Staatssekretär Hughes. Die Presse teilt mit, daß hierüber auch die Frage des nahen Ostens ausführlich besprochen worden ist.

Ep. London, 28. Sept. Aus Washington wird gemeldet, daß die Regierung beschloffen habe, den dringenden Einladungen des Admirals Bristol folgend 12 Zerstörerboote nach Konstantinopel zu senden.

Die Verhandlungen über die Beamtenegehälter.

m Berlin, 29. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Wie zu erwarten war, haben die gestrigen Besprechungen zwischen der Regierung und den gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen im Reichsfinanzministerium lediglich informativen Charakter gehabt, ohne eine Klärung der zahlreichen Fragen zu bringen, die diesmal ihre Entscheidung finden sollen. An den Verhandlungen nahmen auch Vertreter der Länder teil. Weder von Seiten der Regierung noch von den Gewerkschaften wurden jedoch zu den Hauptfragen der Neugestaltung der Beamtenegehälter Vorschläge gemacht, da anscheinend die innerhalb der Regierung seit Mittwoch begonnenen Beratungen über diesen Punkt noch nicht zu einem Abschluß gelangt sind. Die Verhandlungen, die heute nachmittag ihren Fortgang nehmen, werden sich besonders mit der Lage der Beamten und Staatsarbeiter im besetzten Gebiete beschäftigen, zumal ein Antrag vorliegt, eine erhebliche Erhöhung der Befahrungszulage vorzunehmen. Bei dieser Debatte dürfte auch die letzte Bewegung der Eisenbahnbeamten in Köln und das Verhalten der internationalen Kommission eingehend besprochen werden.

Die Völkervereinigung.

ig. Genf, 29. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Die gestrige Vollversammlung des Völkerverbundes nahm einen Bericht des Delegierten Ador über das Hilfswort für die russischen Flüchtlinge an. Dem Hilfswort für die kleinasiatischen Flüchtlinge sagten Norwegen 1000 Pfund, Dänemark 1000 Pfund und Kanada 5000 Pfund Sterling zu. Ferner nahm die Versammlung einen Bericht der zweiten Kommission für Transitverkehr an. Auf deren Wunsch wird im nächsten Jahre eine Verkehrs-Konferenz in Genf stattfinden zur Vorbereitung der neuen internationalen Eisenbahnkonvention. Ferner soll in der nächsten Zeit eine Konferenz der Eisenbahnverwaltungen in Paris abgehalten werden. Der Bericht der Finanz- und Wirtschaftskommission wurde angenommen. Am Nachmittag referierte der Delegierte Jovanovic über die Arbeiten der Kommission für internationale geistige Zusammenarbeit. Professor Murray, der Vertreter Südamerikas, beklagte besonders, daß es zur Zeit noch nicht möglich sei, eine internationale Universitätskonferenz mit Einfluß Deutschlands zustandzubringen. Die Resolution wurde angenommen, und der Kommission für Organisation der geistigen Arbeit wurde ein Kredit von 50 000 Franken bewilligt. Verlangt hatte sie 180 000 Franken.

Nachdem das Finanzkomitee des Völkerverbundes für Oesterreich den Kreditplan in allen Einzelheiten festgelegt hat, wird der Völkerverbund in einer geheimen Sitzung den Plan prüfen. Am Samstag nachmittag wird die Vollversammlung, die damit ihre diesjährige Tagung beschließt, ihn der Öffentlichkeit übergeben.

Abdankung des Sultans?

J. Paris, 29. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Havas meldet aus Konstantinopel, daß man versichert, obwohl die Nachricht noch nicht offiziell sei, daß der Sultan zu Gunsten des Erbprinzen Abdul Mesjid abgedankt habe.

Der Papst an Kemal Pascha.

a Frankfurt, 28. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach einer Meldung aus Rom hat der Papst an Kemal Pascha ein Telegramm gerichtet, in dem er ihn bittet, auf das Militär und die Zivilbevölkerung hinzuwirken, damit das Blutvergießen ein Ende nehme. Er hat außerdem der apostolischen Vertretung in Konstantinopel 300 000 Lire zur Unterstützung der Griechen, Armenier usw. ohne Unterschied der Religion angewiesen.

Das Schicksal Konstantins.

J. Paris, 28. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) König Konstantin, der nach den letzten Meldungen seine Abreise nach Amerika ankündigte, soll bis heute Athen und den königlichen Palast noch nicht verlassen haben, obwohl die ausländischen Truppen seine sofortige Ausweisung verlangt haben. Andere aus London kommende Meldungen wissen, daß der König gefangen genommen worden sei und daß bei den letzten Anrufen ein Minister getötet worden wäre. Die griechischen Royalisten sollen einen Versuch zum Widerstand gemacht haben. Die ausländischen Truppen sind gestern im Piräus gelandet und haben die öffentlichen Gebäude und Kasernen besetzt, ohne daß es zu irgendwelchen Zusammenstößen gekommen wäre. Die Royalisten konnten sich nur kurze Zeit in der Polizeipräfectur halten und mußten sich dann dem ausländischen Führer ergeben. Sie sollen den König Konstantin aufgefordert haben, Widerstand zu leisten, was dieser jedoch abgelehnt habe.

Die Neubildung der Regierung.

Ep. Athen, 28. Sept. Havas teilt mit, daß der venezianische General Nider mit der Bildung der Regierung beauftragt worden ist. Die Royalisten haben der Bewegung bis jetzt keinen ernsthaften Widerstand entgegengesetzt. General Nider war Personalchef im Kriegsministerium unter Venizelos. Er kommandierte das griechische Expeditionskorps in Syrien im Jahre 1918.

Die ganze griechische Flotte auf Seite der Ausländischen.

Ep. Saloniki, 28. Sept. Havas teilt mit, daß der griechische Kreuzer Averoff aus Konstantinopel kommend in Saloniki angekommen ist und sich der Bewegung angeschlossen hat. Die ganze griechische Flotte ist mit dem Kreuzer „Averoff“ an der Spitze auf dem Wege nach Athen.

Frankreichs finanzielle Rüstung.

J. Paris, 29. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das „Echo national“ macht heute morgen Angaben über einen Kredit, den die Chambre beim Finanzausschuß der Kammer für den Fall eines harten Verwickelungen auf dem Balkan beantragt haben soll. Es handelt sich danach um einen Betrag von 300 Millionen Franken, der den Regierungen von Rumänien, Polen und der Tschecho-Slowakei in Gestalt von Kriegsmaterial geschenkt werden soll. Jeder dieser Staaten soll nach Angabe dieses Blattes für 100 Millionen Franken Kriegsmaterial erhalten, falls ein militärischer Eingriff im Orient nötig wäre.

Explosion eines Pulverlagers durch Blitzschlag.

Über 100 Menschenopfer.

Ep. Mailand, 28. Sept. Während eines heftigen Gewitters hat Donnerstag vormittag 3 Uhr der Blitz in das Fort Falconara bei San Cereca, etwa 100 Kilometer von Spacia entfernt, eingeschlagen, wobei die Pulverlager in die Luft gesprengt wurden. Die Explosion hat in einem Umkreis von mehreren Kilometern schreckliche Vermüthungen angerichtet. Viele Häuser stürzten ein. Es sind über 100 Menschenleben zu beklagen. Die Explosion wurde bis nach Spacia vernommen, wo die Bevölkerung an ein Erdbeben glaubte und trotz des Unwetters ins Freie flüchtete. Auch in der Umgebung der Stadt wurde großer Schaden angerichtet. In Spacia wurden sofort Truppen alarmiert. Im Spital sind bereits über 100 Verletzte angekommen. Die Explosion konnte deshalb einen so großen Schaden anrichten, weil das Fort auf einer Anhöhe liegt in der Nähe bewohnter Häuser. Die meisten Opfer sind Arbeiter aus den Werften und Metallwerken oder Matrosen und Offiziere des Kriegshafens von Spacia. Der dortige Blatkommandant hat sich sofort nach der Unglücksstelle begeben.

Das erste Stahlflugzeug.

r. London, 28. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das erste, ganz aus Stahl gebaute Flugzeug legte vor einigen Tagen in Norwich seinen ersten erfolgreichen Probeflug ab. Das Flugzeug, das im Auftrag des englischen Flugministeriums gebaut wurde, ist für militärische Zwecke, besonders für den Bombenabwurf bestimmt. Es wird von zwei Motoren von insgesamt etwa 1000 HP. getrieben.

Der irische Treueid.

Ep. London, 28. Sept. Man meldet aus Dublin, daß die irische Nationalversammlung den Verfassungsentwurf angenommen hat, der den Treueid gegenüber dem englischen König enthält.

Die internationale Arbeiterkonferenz in Genf.

WTZ. Genf, 29. Sept. Die vierte internationale Arbeiterkonferenz tritt am 18. Oktober in Genf zusammen. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Auswanderungsfragen, Reform des Verwaltungszustandes des Internationalen Arbeitsamtes, Revision des auf die Arbeiterorganisation bezüglichen Abschnittes der Friedensverträge, die besonders die stärkere Vertretung außereuropäischer Staaten im Verwaltungsrat anstrebt, der gegenwärtige Stand der Aktionen der verschiedenen Abkommen durch die Parlamente darunter vor allem das Abkommen über den Achtstundentag. Außerdem werden die Arbeitslosenfragen, die das Internationale Arbeitsamt bei der Arbeiterversammlung von 1921 und der Konferenz von Genua eingehend besprochen hat, eine besondere Rolle spielen. Auf der Konferenz werden die Regierung, die Arbeitnehmer und die Arbeitgeber von 50 Staaten vertreten sein.

Umschau.

Wir stehen gegenwärtig in einer Wirtschaftskrise, wie wir sie in den schlimmsten Zeiten der hinter uns liegenden acht Jahre der Not und Entbehrung nie zu verzeichnen hatten. Wenn es nicht gelingt, uns aus den inneren und äußeren Nöten herauszuführen, dann müssen 20 Millionen Menschen in Deutschland sterben, weil sie nicht mehr ernährt werden können, oder sie müssen auswandern. Eine ungeheure Kreditnot hat unser Wirtschaftsleben in einen Zustand der Lähmung versetzt, was eine bedrohliche Gefahr für die Zukunft, daß die Verluste an werbendem Volkseinkommen in der deutschen Wirtschaft einen besonders hohen Grad erreicht haben. Die gleiche Vermögen in der Volkswirtschaft. Kapitalmangel ruft bedrohliche Störungen im Betriebe der Wirtschaft hervor. Schon wiederholt haben wir ernstlich darauf hingewiesen, daß die Jahre der Schein- und Konjunktur und der Scheinblüte die Erkenntnis der wirklichen Lage unserer Wirtschaft verschleiern haben. Die Industrie arbeitet zeitweise sogar unter Hochdruck. Die Papiergewinnne häufen sich. Viele, um nicht zu sagen die meisten, liegen sich von den großen Zahlen blenden. Im Volksbewußtsein blieb eine Markt eben immer noch eine Markt und nur ganz allmählich wurde der Unterschied zwischen Gold- und Papiermarkt klar. Unsere Feinde im Kriege — namentlich die Franzosen — erklärten mit besonderer Vorliebe den Schein für Wirklichkeit, um Forderungen auf Forderungen aus der Reparation auf uns häufen zu können. Die Marktkatastrophe vom August hat das wahre Bild unserer Wirtschaft deutlicher als je hervortreten lassen, der Wert der Markt ist auf ein Minimum gesunken und eine Preissteigerung hat eingesetzt, die alles bisherige in den Schatten stellt. Diese Preissteigerung ist im Grunde nichts anderes als ein Beweis für die ungeheure Verarmung unserer Volkswirtschaft. Es ist eine alte Erfahrungstatsache, daß je ärmer ein Volk ist, desto höher die Preise sind. Wäiden wir nur nach dem Osten Europas, so haben wir dafür den schlagendsten Beweis. Dagegen sind die reichen Länder des Westens in der Lage, ihre Lebenshaltung von Monat zu Monat zu verbilligen.

Leider wird immer noch in breiten Schichten des deutschen Volkes übersehen, daß das werbende Vermögen Deutschlands durch den vier Jahre langen Weltkrieg, durch den Waffenstillstand, durch den Schandvertrag von Versailles durch die Reparationen und vor allem durch den jahrelangen Ausverkauf zum großen Teil verloren gegangen ist. In Gestalt von Exportwaren ging regelmäßig ein Teil der Vermögenssubstanz mit hinaus, solange die Realkulation im Wesentlichen auf Grund der inländischen Preise erfolgte, die bekanntlich bis vor kurzem stets hinter den Auslandspreisen zurückblieben. Die sogenannte Exportprämie, die sich regelmäßig beim Sinken der Markt einstellte, wurde größtenteils aus der Substanz des Vermögens bezahlt. Die Möglichkeit einer günstigen Verwertung der Markt machte das Ausland zu einem willigen Abnehmer der Marktwaluta. Diese Bereitwilligkeit des Auslandes ermöglichte es uns, den Ueberfluß der Warenzufuhr über die Warenzufuhr in Markt zu bezahlen. Nun hat sich mit der Zunahme unserer Verarmung, die im Verlaufe zu einer völlig anderen Preisstellung gegenüber dem Ausland geführt hat, die Abhängigkeit der Markt gegenüber dem Ausland außerordentlich vermindert. Die günstige Meinung, die für Deutschland bestand, hat sich mehr und mehr in das Gegenteil verkehrt, was zu starken Markterlösen im Auslande geführt hat. Es ist klar, daß eine Wirtschaft mit einem so stark verminderten werbenden Vermögen nicht lebensfähig ist und den gestellten Aufgaben in keiner Weise gerecht werden kann. Daher ergötzt sich die Frage, wie diese Verluste auf die Dauer wieder ersetzt werden können. Viele meinen nun, daß der deutschen Volkswirtschaft durch eine ausländische Goldanleihe wieder das nötige Blut zugeführt werden müsse. Dazu wäre zu bemerken, daß es nicht ausgeschlossen wäre, daß eine solche Anleihe mehr Schaden als Nutzen bringen würde. Nach einem alten Grundsatz der Nationalökonomie entsteht volkswirtschaftliches Kapital durch Arbeit und Sparsamkeit der Bevölkerung. In Zeiten rascher Geldentwertung ist das Sparen allerdings eine mißliche Sache, denn es spart niemand gerne, wenn er weiß, daß er an realen Wert weniger zurück erhält, als er seinerzeit eingezahlt hat. Unsere leeren Sparfassen beweisen das. Soll Kapital neu gebildet werden, so muß zuerst der Geldwert beseitigt werden. Dies ist neben der endgültigen Regelung der Reparation möglich durch eine Steigerung der inländischen Produktion.

Daher ist es Pflicht aller schaffenden Faktoren, unter allen Umständen eine Steigerung der Gütererzeugung herbeizuführen. Unsere gesamte Erzeugung ist auf etwa 60 Prozent der Produktion vor dem Kriege zurückgegangen; in einzelnen Industrien beträgt der Wirkungsgrad sogar nur 50 Prozent. Ein so ungeheurer Nachschub der Arbeitsleistung wirkt sich natürlich in der Lebenshaltung des ganzen Volkes in der nachhaltigsten Weise aus. Aufgabe der beruflichen Stellen muß es sein, die breiten Volksschichten über den Zusammenhang von Arbeitsleistung und Stand der Lebenshaltung aufzuklären. Das Vertrauen des Auslandes in die Markt wird nicht eher wieder steigen, bis Deutschland einen besseren Grad der Gütererzeugung erreicht hat. Nur durch Anspannung aller produktiven Kräfte können wir aus der fürchterlichen Lage, in der wir uns befinden, wieder herankommen.

Amerikanische Wahlvorbereitungen.

Ep. New York, 28. Sept. Im Saate New Jersey ist von der republikanischen Partei der Senator Frelinghuysen als Kandidat der Republikaner ernannt worden. Frelinghuysen ist ein intimer Freund des Präsidenten Harding. Diese Ernennung wird als ein Sieg für die Regierung angesehen. Frelinghuysen wird bei den Novemberwahlen dem demokratischen Kandidaten Gouverneur Edwards gegenübergestellt werden.

Ep. Paris, 28. Sept. Das „Echo de Paris“ teilt mit, daß Luberac schon vor dem Abschluß des Vertrages mit Hugo Stinnes eine Bestellung von 55 Millionen Kubikmeter Bauholz für die zerstörten Gebiete gemacht hat. Die ersten Sendungen seien bereits in den letzten Tagen in Nancy angekommen.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

29. September

Handelszeitung der Badischen Presse.

Nr. 451

Der Dollar = Mk. 1627.96

Wertpapierbörsen.

Devisen schwankend. - Aktienmärkte meist fest.

ep. Frankfurt, 29. Sept. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsvertretung.) Infolge des Ultimo lag der Dollarkurs ziemlich schwankend und auf Glatteinstellungen zunächst weit nach unten.

An der Effektenbörse trat der befürchtete Rückschlag der Aktienkurse nicht ein. Nur chemische und elektrische Werte litten noch etwas unter Glatteinstellungen.

Am Maschinenmarkt waren Daimler und Kleper eine Kleinigkeit verändert, Karlsruher aber plus 28, Eslinger plus 25, Schiffahrtswerke eröffneten auf behauptet zu den gestrigen Kursen, aber ohne größeres Geschäft.

In Kolonialwerten blieb das Geschäft weiter lebhaft. Diavo 6900 plus 200. Im Freiverkehr blieb die Geschäftstätigkeit sehr rege. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf Petroleumwerte.

Die Effekte konnten noch den gestrigen Schwankungen ihr Kursniveau durchweg beibehalten. Die Devisenwertungen der letzten Tage, haben natürlich eine gewisse Beruhigung des Geldmarktes bedingt.

Kalimerte bei kleinem Geschäft ziemlich unverändert. Deutsche Raft plus 15. Chemische und Elektrizitätswerte uneinheitlich. Neues Interesse herrschte für Anlo-Guano (plus 150).

Ausländische Werte im Einklang mit der rückläufigen Devisenbewegung fast durchweg schwächer. So verloren Bagdad I 250, II 160, Zolltürken 75 Proz. Gut behauptet auch heute wieder Diavo 1100, Canada 6700.

Mannheimer Effektenbörse vom 28. September. In Benzaktien war heute größeres Geschäft zu 765 Prozent, ebenso in Jahr zu 810 Prozent. Ferner waren im Verkehr Freiburger Ziegelwerke zu 875 Prozent, Mannheimer Gummi- und Lebzeltfabrik zu 800 Prozent und Zuckerfabrik Baghäußer zu 940 Prozent.

Banken und Geldwesen.

Reichsbankausweis vom 21. Sept. 1922.

Table with 2 columns: 1922 and 1921. Rows include 'gegen die Vorwoche', 'Aktiva', and 'Passiva' with various sub-items like 'Metallbestand', 'Darlehen', 'Noten anderer Banken', etc.

Die Handelswechsel haben trotz der Diskonterhöhung um 76 Milliarden, die Schatzwechsel um 13,9 Milliarden zugenommen.

Neue Gebühren an der Frankfurter Börse. Mit Gültigkeit ab 1. Januar 1923 hat die Handelskammer neue Gebühren für die

Frankfurter Wertpapierbörse festgelegt. So haben u. a. Firmen, deren Inhaber usw. zum Besuch der Frankfurter Börse zugelassen sind, in der ersten Stufe 200 M und in der 2. Stufe 250 000 M zu entrichten.

Erhöhung der Courtag. Der Börsenvorstand hat laut 'Boll. Ztg.' eine wesentliche Erhöhung der Courtagefähe für die Berliner Börse genehmigt.

Keine offizielle Silbernotierung an der Berliner Metallbörse. Die vom 1. Oktober ab in Aussicht genommene offizielle Silbernotierung an der Berliner Metallbörse ist wegen der vorläufigen Schmelzerteile für die nächste Zeit unmöglich geworden.

Die Mitteldeutsche Kreditbank in Berlin hat angeordnet, daß bei dem An- oder Verkauf einer Aktie eine Gebühr von 150 M erhoben werde.

Unternehmensabschluß im Fall Römer. Der Zusammenbruch der pflanzlichen Bank durch Spekulationen des Münchener Direktors der Bank, Römer, und die damit verbundenen Verluste in Höhe von etwa 380 Millionen Mark dürften demnach, wie wir erfahren, kein geringliches Nachspiel finden.

Kurse der Federal Reserve Bank, New-York

Table with columns: Datum, 1922, and various bond and stock prices for Federal Reserve Bank, New-York.

Industrie und Handel.

h. U.G. für Metallindustrie vorm. Gustav Richter in Karlsruhe. Die Gesellschaft bringt aus dem Rechnungsjahr des vergangenen Geschäftsjahres eine Dividende von 30 (22) Prozent sowie eine Sondervergütung von 5 (0) Prozent zur Ausschüttung.

Eisenwerke Gaggenau, U.G., Gaggenau in Baden. Die Gesellschaft verzinselt für das abgelaufene Geschäftsjahr 1921/22 einen Reingewinn von 7,87 (2,16) Mill. M. aus dem 25 (12) Prozent Dividende ausgeschüttet, 3 (0,50) Mill. M. dem Werterhaltungsfonds überwiesen und 1,09 (-) Mill. M. für allgemeine Rücklagen verwendet werden sollen.

n. Oberthüringische Eisenbahngesellschaft U.G. in Mannheim. Die mit Wirkung vom 1. April 1921 auf Rechnung der Stadtgemeinde Mannheim betriebene Gesellschaft erzielte eine Betriebseinnahme von 21 220 221 M. Die Betriebsausgaben erforderten 24 429 634 M.

n. Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Lebzeltfabrik U.G. in Mannheim. Die heutige a. o. G. W. genehmigte einstimmig die Erhöhung des Grundkapitals um 4,8 Mill. M. durch Ausgabe von 4800 Stammaktien à 1000 M. auf den 1. Januar 1922 ab dividendenberechtigt sind und den alten Aktionären im Verhältnis von 1:1 zum Kurse von 250 Proz. angeboten werden sollen.

n. U.G. für Eisen- und Großgescherei, vorm. Karl Hind in Mannheim. Die Gesellschaft plant eine Erhöhung des Grundkapitals um 2,25 Mill. M. auf 6,75 Mill. M. durch Ausgabe von 2250 neuen Inhaberketten à 1000 M. Eine auf den 24. Oktober einberufene a. o. G. W. soll darüber wie über die betreffenden Satzungsänderungen und Begehungsweise der neuen Aktien beschluß fassen.

mp. Deutsche Kupfer U.G. in Frankfurt a. M. Der Aufsichtsrat dieser im Januar d. J. unter Mitwirkung des Herrn Arthur Krupp in Verndorf und der Metallfirma Leo Jakob u. Co. in Frankfurt a. M. errichteten Gesellschaft beschloß, einer Ende Oktober stattfindenden a. o. G. W. die Erhöhung des Aktienkapitals von 6 auf 20 Mill. M. vorzuschlagen unter Festlegung des Bezugsrechts für die alten Aktionäre zum Kurse von 110 Proz. Die jungen Aktien werden geschlossen von den ursprünglichen Aktionären übernommen.

Die U. G. E. festigt, daß sie eine Dividende von 25 (16) Prozent vorzuschlagen werde und daß sie ferner eine Kapitalserhöhung um 300 Mill. plant. Die Liquidität ist noch ausreichend. Die infolge der Geldentwertung erhöhten Aufwendungen für die Beschaffung von Rohstoffen und Entlohnung von Angestellten und Arbeitern erfordern aber bereits weitere Mittel.

b. Waggonfabrik Josef Katzeber in München-Moosach. Von der Gesellschaft wird bei einer noch einzuberufenden Generalversammlung eine Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 16 auf bis zu 30 Millionen Mark vorgeschlagen werden.

Zusammenfassung zweier Warenhaus-Kongresse. Wie erinnertlich, hat die Rudolf Kartstadt A.G. in Hamburg bereits seit langer Zeit in systematischer Weise ihre Vorkauforganisation durch Anknüpfung der verschiedenen Herstellerfirmen erweitert. Die Vorteile, die sich aus dieser Zusammenfassung ergeben, hat die Kartstadt A.G. noch in ihrem letzten Geschäftsbericht als außerordentlich bedeutend bezeichnet.

Wirtschaftliche Rundschau.

Weitere Gütertariferhöhungen. (Drahtbericht.) In der heute stattgehabten Sitzung des Reichsisenbahnrates ist, wie unserer Berliner Handelschriftleitung von vertrauenswürdiger Seite mitgeteilt wurde, von den Vertretern des Reichs im Eisenbahnministerium ausgesprochen worden, daß die zum 1. Oktober eintretenden Erhöhungen, die die Gütertarife auf das 370fache des Vorkriegesjahres bringen noch nicht zur Deckung der Ausgaben ausreichen und daß deshalb im Laufe des Oktober weitere Erhöhungen folgen müssen, die auf jeden Fall die Ausgaben gänzlich decken müßten.

Personliches. Direktor Schmidt in der Badischen Anilin- und Sodafabrik wurde von der juristischen Fakultät der Universität Heidelberg zum Ehrendoktor ernannt.

Schifffahrt.

Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie. New York: D. Hanja am 28. September, D. Resolute am 3. Oktober, D. Mount Clinton am 5. Oktober. Philadelphia und Baltimore: D. Oregonian am 26. September. Boston-Baltimore: D. Montpelier am 10. Oktober. Cuba und Mexiko: D. Sojania am 11. Oktober. Westküste: D. Virginian am 28. September. Ostküste: D. Preußen am 28. Oktober. Westindien: D. Eupatoria am 6. Oktober. Südamerika: D. Liguria am 14. Oktober. D. Steigerwald am 31. Oktober. St. Petersburg: Ein Dampfer Ende September. Riga: wöchentlich. Köln und den Rheinhäfen: D. Straßburg ca. 27. September, D. Frankfurt ca. 4. Oktober.

Waren und Märkte.

Rund- und Fernzüge anlässlich der Frankfurter Herbstmesse. Anlässlich der Frankfurter Herbstmesse vom 8. bis 14. Oktober werden mit modernsten Zügen durch den Rumpfer-Luftverkehr Rund- und Fernzüge vom Frankfurter Flughafen am Rebhof aus stattfinden.

Wohlfühler Mittagsessen auf der Frankfurter Messe. Um berechneten Klagen von Messebesuchern wegen Ueberschneidung in Gastwirtschaften vorzubeugen, hat das Frankfurter Messeamt für die bevorstehende Herbstmesse vom 8. bis 14. Oktober in einer Reihe von Restaurants, die in unmittelbarer Nähe der Messehalle gelegen sind, einen Wohlfühler, aber ausreichenden Mittags- und Abendessen angeordnet.

Bodenerzeugnisse.

Schwächere Haltung des Berliner Produktenmarktes.

h. Berlin, 29. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelschriftleitung.) Der Markt war heute im Durchschnitte merklich schwächer als gestern, da sich zu den steigenden Marktpreisen die Kaufkraft zurückgezogen hat und vermehrtes Angebot herauskam. Auch trugen die niedrigeren Devisen dazu bei, daß die zweite Hand billiger wurde.

Handfüttermittelnotierungen (nicht amtlich, alles pro 50 Kilo ab Station). Drahtgepresstes Roggen- und Weizenstroh, Gafersstroh sowie gebündeltes Roggenstroh 900-950, bindfadengepresstes Roggen- und Weizenstroh 860-900, Lohs und gebündeltes Grummistroh 775-815, Säffel 1025-1075, handelsübliches Heu 550-620, gutes Heu 620-675.

Die amtlichen Notierungen (alles pro 50 Kilo brutto): Weizen, märkisch, 3350-3450; Tendenz schwachfallend. Roggen, märkischer, 3000-3050. Sommerweizen 3200-3250; Tendenz matter. Wintergerste 2900-3000. Sommergerste 3400-3500; Tendenz fester. Mais 3350-3400; Tendenz matter. Hafer, märkischer, 3400-3500; Tendenz rubia, Weizenklein 9400-10000; Tendenz rubia, Roggenklein 7600-8200; Tendenz fest. Weizenklein 1900. Roggenklein 1900-1950. Raps 4500. Wintererbsen 5700-5800. Aelche Erbsen-Erbis 4400-4700. Futter-Erbis 3100-3300. Buchweizen 3100 bis 3300. Ackerbohnen 3100-3300. Wicken 3300-3300. Lupinen, blaue, 1900 bis 2200. Lupinen, weiße, 2100-2200. Rapsstuden 2000-2210. Senfsamen 2200-3300. Erbsenklein 1850-1900.

Häute u. Leder.

Leberbörse. Am Donnerstag, den 5. Oktober 1922, nachmittags 4 Uhr, veranstaltet der Bund der Bayer. Leberwirtschaft E. V. eine Leberbörse in München. Lokal: Börsensaal des Handelsvereins Nazimiliansplatz 8, I.

Textilien.

Baumwolle. Bremen, 29. Sept. Anjangskurs: Amerikanische Baumwolle fully middling good colour 28 mm Staple lots 835.40 M per Kilo.

Öel, Fettwaren etc.

h. Leinölnotierungen. Buenos-Aires für Monat Oktober 19,25 (18,90) argentinische Fetetas, für den Monat Februar 16,25 (16,35) argentinische Fetetas; Rosario für den Monat Oktober 19.- (18,65) argentinische Fetetas.

Metalle.

Berliner Metallmarkt vom 29. September. (Eigener Drahtbericht. Alles per 50 Kilo.) Elektrolytkupfer 514,13, Raffinadekupfer 425-435, Original-Hütten-Weißblei 165-175, Original-Hütten-Rohzinn, Preis im freien Verkehr 280-290, Remelted Platezinn von hand lösblicher Beschaffenheit 210-220, Original-Hütten-Aluminium 645, Original-Hütten-Aluminium in Waage oder Drahtbarren 647,5, Feinsilber, Straßzinn, Australzinn in Verkauferswahl 1180-1190, Hüttenzinn 1155-1160, Keimnickel 1000-1025, Antimon Regulus 170 bis 175, Silber in Barren 36500-37000.

Londoner Metallmarkt vom 29. Sept. (£ für 1 engl. t. Edelmetalle in sh für 1 oz.) Kupfer per Kassa 63%, Kupfer per drei Monate 64%, Kupfer Elektrolytisch 71½-72, Kupfer Best Selected drei Monate 162%, Weißblei 18/9, Blei niedrigster Preis 24½, höchster Preis 24½, Aluminium 110, Zinn niedrigster Preis 32%, höchster Preis 32, Silber (ausländ.) 35½, Antimon 34.

Kurzartikel Seite 4.

Der Valutamarkt.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 29. Sept. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table with columns for Telegraph. Anszahlung, Gold, Brief, and various international exchange rates for locations like Amsterdam, London, Paris, etc.

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 29. Sept. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table with columns for Telegraph. Anszahlung, Gold, Brief, and various international exchange rates for locations like Antw.-Brüssel, London, Paris, etc.

Zürcher Devisennotierungen. Zürich, den 29. Sept. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table with columns for Telegraph. Anszahlung, Gold, Brief, and various international exchange rates for locations like Holland, Deutschland, Wien, etc.

Notierungen der Berliner Börse vom 29. Sept.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

Table listing various industrial stocks such as Accumulat., Adler, Kleyer, Aluminium, Anglo C. G., etc., with their respective prices.

Bank-Aktien

Bank-Aktien (continued)

Table listing various bank stocks such as Berl. Hildesg., Darmst. Bank, Deutsch. Bank, etc.

Kolonialwerte

Kolonialwerte (continued)

Table listing colonial stocks such as Argv.-Dpsch., Ost.-Austral., etc.

Schiffahrtswerte

Schiffahrtswerte (continued)

Table listing shipping stocks such as Argv.-Dpsch., Ost.-Austral., etc.

Festverzinsliche Papiere.

Table listing fixed interest securities such as 5% Dtsch. Schatzanw., 4% Reichsanleihe, etc.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 29. Sept.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 29. Sept. (continued)

Table listing various stocks and securities from the Frankfurt exchange.

Städtische Straßenbahn und Karlsruher Lokalbahn.

Vorbekanntlich der Zustimmung durch den Stadtverordneten-Vorstand treten in den Beförderungsbedingungen der Stadt Straßenbahn mit dem 1. Oktober 1922 folgende Änderungen ein:

Table showing fare changes for different routes and classes.

Schülerwochenkarten

Table showing details of student weekly tickets.

Die Preise für Verkehrswochenkarten werden

entprechend denen der Schülerwochenkarten mit den entsprechenden Zuschlägen erhöht.

Der Preis der Verkehrswochenkarten für

den Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 31. Oktober 1922 beträgt...

Die Zuschlagsgebühr gemäß § 5 Absatz 4 wird

von 20 Pf. auf 30 Pf. erhöht.

Die Zuschlagsgebühr gemäß § 5 Absatz 4 wird

von 30 Pf. auf 40 Pf. erhöht.

Die Zuschlagsgebühr gemäß § 5 Absatz 4 wird

von 40 Pf. auf 50 Pf. erhöht.

Die Zuschlagsgebühr gemäß § 5 Absatz 4 wird

von 50 Pf. auf 60 Pf. erhöht.

Die Zuschlagsgebühr gemäß § 5 Absatz 4 wird

von 60 Pf. auf 70 Pf. erhöht.

Die Zuschlagsgebühr gemäß § 5 Absatz 4 wird

von 70 Pf. auf 80 Pf. erhöht.

Die Zuschlagsgebühr gemäß § 5 Absatz 4 wird

von 80 Pf. auf 90 Pf. erhöht.

Die Zuschlagsgebühr gemäß § 5 Absatz 4 wird

von 90 Pf. auf 100 Pf. erhöht.

Die Zuschlagsgebühr gemäß § 5 Absatz 4 wird

von 100 Pf. auf 110 Pf. erhöht.

F.C. Baden

F.-A. d. 1. Athl.-Sp.-Club Germania-Sportfreunde e. V., Karlsruhe.

Sonntag, den 1. Okt. 1922

I. Mannschaft

gegen

Zaubst. F. V. K'he.

1 Uhr auf dem Exerzierplatz (Verb.-Spiel). Abends 8 Uhr i. Löwenraben (Liederballspiel).

Unterhaltungs-Abend

mit erstkl. Programm u. Tanz (P. Verlg.) wozu Freunde u. Gönner herzlich eingeladen sind.

Freitag, den 6. Okt. 1922

Monatsversammlung.

19.04. Der Vorstand.

Garten-Verfeinerung.

Die Gemeinde Dietzen verleiht am Montag, den 2. Okt. d. J., nach 2 Uhr im Gartenhaus einen zum Spritzen unterhaltenen, vollständigem, neuem Rasenmäher, welcher gegen Kauffeilschlag eingetauscht werden kann.

Der Gemeinderat:

W. K. M. wünscht sich mit 2 Mill. an Grünschnitt am liebsten techn. Branche, zu beteiligen.

Offerten mit Rückporto

unter Nr. 13454 an die „Badische Presse“.

Verloren Donnerst. 4-5

während Schulschwimmen goldener Ring mit Perle.

Verloren Frau, Kleider

schwarz u. gelb, abzugeben gegen ca. 20 Pf. abzugeben auf d. Fundbüro 340184

Entlaufen deutsche Schäferhündin

„Rett“, 67 cm hoch, schwarz u. gelb, abzugeben gegen ca. 20 Pf. abzugeben auf d. Fundbüro 340184

Kaufgeluche

Haus m. Laden am liebsten Werderplatz oder sonst gute Lage zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 13453 an die „Badische Presse“.

Neuzuständiges Wohnhaus

(mit 4 Räumen) mit moderner Ausstattung, abzugeben gegen ca. 20 Pf. abzugeben auf d. Fundbüro 340184

Damenrad gut erhalten

Abzugeben mit Preis unter 340194 an d. Bad. Presse.

Clubsessel

Stoff oder Leder, nur große bequeme Stücke, abzugeben gegen ca. 20 Pf. abzugeben auf d. Fundbüro 340184

Handkarren, Lagerlaster

zu kaufen, gel. 340148, Unterstadtstr. 26, I.

Notgeld!

evtl. auch ganzes Album zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 13448 an d. Bad. Presse.

MONTAG den 2. Oktober

bleiben unsere Geschäftsräume geschlossen

KNOPE

13439

Hohen Feiertags wegen bleiben unsere Geschäftsräume

geschlossen. 13455

Montag, den 2. Oktober

geschlossen. Straus & Co.

Mein Geschäft bleibt

Montag den 2. Oktober geschlossen!

Ad. Stein Nachf.

Inh.: J. WEISS Spezialhaus f. eleg. Herrenbekleidung fertig u. nach Maß 13457 Kaiserstraße 233, 1. Etage.

Abortgruben-Desinfektion.

Infolge der in letzter Zeit erfolgten rapiden Geldentwertung und der damit verb. bedeutenden Lohn- und Kostenerhöhung sehen wir uns gezwungen die Gebühren für Grubendesinfektion per III. Quartal bis auf weiteres auf M. 72.- zu erhöhen.

Emil Schmidt & Kons. Busold & Nied

Konrad Schwarz Fr. Golling.

Anmerkung: Die Abortgruben der Firma Konrad Schwarz werden per 1. Okt. d. J. von Firma Emil Schmidt & Kons. mittelfertigiert. 13458

Karlsruher Sparkochherd Fortschritt

mit Backofen. D. R. G. M. 816961

grösste Brennstoffersparnis, daher unentbehrlich für jede praktische Hausfrau. Täglich kostenlose Vorführung

L. J. Ettlinger,

Ecke Kaiserstr. u. Kronenstr.

Drehstrommotoren

1-10 PS. unter Tagespreis sofort lieferbar Grund- u. Drehmaschinen, Waldstr. 26, Telefon 520

Am Abend des 28. September wurde

uns unser kleiner Liebhaber

Hans

infolge einer tödlichen Erkrankung wieder genommen. Einen Sommer lang war er unsere ganze Wonne.

In tiefstem Schmerz:

Wilhelm und Henriette Brombacher

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. B40162

Danksagung.

B40214 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, sagen wir an dieser Stelle unseren aufrichtigsten Dank. Besonders danken wir den Herren Vorgesetzten und Mitarbeitern der Hauptwerkstätte, sowie dem Verband der Kranken- und Sterbekasse der deutschen Wagenbauer und dem Verband Süddeutscher Eisenbahner für die ehrenvolle Begleitung und Kanzenpenden.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Frau Rosa Schmidt Witw. u. Kinder.

KARLSRUHE, den 29. September 1922.

Anzug- u. Mantelstoffe

in gediegener Auswahl zu äußerst mäßigen Preisen. Billige, zuverlässige Schneider zu Diensten. 13390 Krause & Baitsch, Waldstr. 11 bei der Rhein. Creditbank.

GELD!

auf erste Hypothek von Selbstgeber sofort zu haben. Nur neuere Häuser finden Berücksichtigung. Angebote mit Beschreibung der Lage des Grundstücks unter B39582 an die „Badische Presse“.

Büromöbel zu kaufen gesucht!

2 Diplomatenschränke, sowie Aktenschrank und Regal. Angebot unter Nr. 13449 an die Bad. Presse.

Bandsäge 85 Rollen-Durchmesser

Fabrikat Strömer, mit Antriebslager, wenig geb. u. 1 Elektro-Motor, Kupferwicklung, Schleifring, unter 2 PS mit Schalter u. Anhalter, bill. zu verk. K. Ertel, Kaiserstr. Nr. 45. Telefon 3098.

Munitionskisten

42x29x16 cm I. Seite, 1,8 mm stark, mit Winkeln, Deckeln mit Verschluss, circa 600 Stück billigst zu verkaufen. 13445

Hartung & Rüger

Karlsruhe i. B., Marienstr. 63.

Zu verkaufen

Sehr gut Grundstück gelegenes Grundstück 15 ar mit 2 Banplätzen zu verkaufen. Preis 15000,-. Angeb. unter Nr. 13450 an die „Bad. Presse“.

Büroabteilung zu verk.

Wass. Marienstr. 1.11. r. Saubere Bestände mit Koff. zu verkaufen. W. K. Ertel, Kaiserstr. 45, V.

Motor-Rad N. S. U.

3 PS., 1. G., 1.85 Welle, 3 PS., 1. G., 1.85 Welle, abzugeben mit Preis unter 340194 an d. Bad. Presse.

2 Damenräder

wie neu, zu verk. W. K. Ertel, Kaiserstr. 45, V.

Wie gesagt!

Geschmack, Aroma und Farbe einfach tadellos! Jedem Feinschmecker bereiten die hervorragenden Mischungen mit 100% 25% u. 40% Bohnenkaffee einen wirklichen Hochgenuss. Darum: Trinke Quota!

Jüngerer Schlosser

ber auf Schweizer kann, gesucht. 13459

Dipl. Ing. J. Rössler

Verrentierte 48.

Brillant

Damenring, schön, Stein, 100 Pf. Gold = Sammlung 40 Pf. an die Bad. Presse.

Rippenrohre

für Zentralheizung, zwei Stück à 2 m lang zu verkaufen. 13451

Kisten

aus Holz, 7. oder 8. auf dem Boden. 13457

Stellengeluche

Reinlein, besonders in Mädchenkreisen zu verkaufen. 13452

Mietgeluche

Wohngeluche, besonders in Mädchenkreisen zu verkaufen. 13453

Materateller

besonders in Mädchenkreisen zu verkaufen. 13454

möbl. Zimmer

mit freier Aussicht. Angebot unter Nr. 13412 an die „Bad. Presse“.

Offene Stellen

Erfahrenes 13460 Kinder- & Fräulein ausloset gesucht. Mayer-Ullmann, Ruppertstr. 72.

Mädchen

für Küche und Haushalt sofort oder später gesucht. Frau Bucherer, Ruppertstr. 42, II. 13458

Wie gesagt!

Geschmack, Aroma und Farbe einfach tadellos! Jedem Feinschmecker bereiten die hervorragenden Mischungen mit 100% 25% u. 40% Bohnenkaffee einen wirklichen Hochgenuss. Darum: Trinke Quota!

Trinke Quota!

13460

Wie gesagt!

Geschmack, Aroma und Farbe einfach tadellos! Jedem Feinschmecker bereiten die hervorragenden Mischungen mit 100% 25% u. 40% Bohnenkaffee einen wirklichen Hochgenuss. Darum: Trinke Quota!

Trinke Quota!

13460

Wie gesagt!

Geschmack, Aroma und Farbe einfach tadellos! Jedem Feinschmecker bereiten die hervorragenden Mischungen mit 100% 25% u. 40% Bohnenkaffee einen wirklichen Hochgenuss. Darum: Trinke Quota!

Trinke Quota!

13460